



### Kathedralen ins rechte Licht gerückt

Der Lichtbildner Uwe Gaasch ist ein langjähriger Anwender unserer Produkte, vor allem freuen wir uns darüber, dass Herr Gaasch vor allem die ROLLEI Planfilme einsetzt.

Uwe Gaasch zeigt mit seinen großformatigen Schwarzweißfotos Bauwerke zum Bistumsjubiläum unter dem Titel "Monumental Sakral". Er beleuchtet auf seine Weise neue Facetten von scheinbar Altbekanntem.

**Bamberg** - Die großformatigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen kommen im Ambiente des barocken Marstalls aufs Schönste zur Geltung. Das Historische Museum kann sich angesichts solcher Ausstellungsräume glücklich schätzen - und Bamberg angesichts Uwe Gaasch als künstlerischer Doppelbegabung von Rang. Gaaschs sängerische Qualitäten, die er etwa bei den "Schweinsohren" einbringt, sind bekannt. Noch bis in den November hinein können viele den Musiker auch als Meister der Architekturphotographie kennen lernen. Seine Arbeiten aus zwei Dekaden, die zum Bistumsjubiläum unter dem Titel "Monumental Sakral" zu bewundern sind, eröffnen neue Facetten gerade auch von Altbekanntem wie der Dresdener Frauenkirche, dem Bamberger Dom oder der Klosterkirche Ebrach. Solides Handwerk vereint sich in den Photographien dabei stets mit ausgeprägtem Sinn für ästhetische Gestaltung.

**Neben Auftragsarbeiten für Denkmal- und Bauämter oder etwa Kunstverlage werden "künstlerische Nebenprodukte" gezeigt, die "auf meinen Reisen durch Deutschland mit Mittelformat- und Großbildkameras aufgenommen, im eigenen Labor vergrößert und auf hochwertiges Photopapier gebracht wurden", meinte Gaasch. Photochemische Behandlung garantiere absolute Langzeitarchivierung: "Ich fühle mich verpflichtet, photographische Werke der Nachwelt zu hinterlassen, als Zeitdokumente, die den Namen Photographie verdienen." Das gelinge nur, wenn man auch die Nachhaltigkeit des Bild- und vor allem Filmmaterials sichere.**



© Uwe Gaasch, Bamberg

Seitens der Computerindustrie, "die nur so tut, als ob sie eine Photoindustrie wäre", werde der Tod der analogen Photographie verkündet. Richtig sei vielmehr, dass sich die "filmproduzierende Industrie immer noch verbesserte Filme einfallen lässt. Gleichzeitig sind immer weniger Digitalarchive bereit, die riesigen Datenmengen aufzunehmen und gehen dazu über, die Pixel auf hochwertiges Filmmaterial zu kopieren." Warum also, fragt Gaasch, solle man nicht gleich auf Film fotografieren und danach bei Bedarf digitale "Abzüge" herstellen?

Uwe Gaaschs beeindruckende Architekturphotographie ist im Historischen Museum Bamberg noch bis 4. November 2007 zu sehen.